

Günter Räder

Bewerbung um Platz 12
auf der bayerischen Landesliste
für den Deutschen Bundestag



There Is No Culture Without Agriculture

Liebe Freundinnen und Freunde,

Agri-Kultur bedeutet mehr als Lebensmittelproduktion. Agri-Kultur hat mit Nachhaltigkeit, Schutz von Ressourcen, Klimaschutz, Artenschutz, Biodiversität und am Ende auch mit gesunder Ernährung zu tun. Ugrüne Themen seit jeher. Landwirtschaft und das sagt schon der Name, hat aber auch etwas mit Geldverdienen zu tun. Unsere Bauern müssen mit dem was sie auf ihren Feldern erzeugen und in ihren Ställen veredeln Geld verdienen.

Den Bogen zwischen Agri-Kultur und Landwirtschaft erfolgreich zu schlagen, ist die Aufgabe einer zukunftsorientierten Agrarpolitik. Schwarz-Rot hat Agri-Kultur in Agrarbusiness verwandelt. Es geht dabei oft nur noch um Ertrags- und Gewinnmaximierung. Die Folgen dieser neoliberalen Landwirtschaftspolitik sind verheerend. Das Grundprinzip **Wachsen oder Weichen** zwingt die Bauern in immer größere Einheiten, zu immer höheren Leistungen, zu immer mehr Produktivität. Auf der Strecke bleiben die Tiere, die Umwelt und am Ende auch der Mensch selbst.

Hohe Nitratbelastungen im Grundwasser veranlassten die EU-Kommission erst kürzlich dazu, Klage gegen Deutschland wegen der Verletzung der EU-Nitratrichtlinie zu erheben. Die Abschaffung der Milchquote ohne politische Pläne für ein geeignetes Nachfolgemodell führt die europäischen Milcherzeuger in den Ruin. Schwarz-Rot, steht vor dem Scherbenhaufen einer total verfehlten Agrar- und Umweltpolitik!

Und wo bleibt bitte die Agri-Kultur? Monokulturen wohin das Auge reicht, Bauernsterben im Hochgeschwindigkeitsmodus, Artenrückgang, Glyphosat im Grundwasser und „oh mein Gott“ sogar im Bier.

Nie – und das ist meine feste Überzeugung -, war die Agrarwende wichtiger als in diesen unseren Tagen, und nie war es wichtiger dass wir Grünen uns dem Thema Landwirtschaft selbstbewusst annehmen!

Was viele von uns leider dabei oft übersehen ist, die Agrarwende kann nur mit den Bauern und nicht gegen sie gelingen. Als Erzeugerberater bei Bioland habe ich täglich mit Landwirten zu tun, und es schmerzt mich bis ins Mark, dass grüne Agrarpolitik für viele Bauern und Bäuerinnen immer noch ein Angstgespenst ist. Das Problem – Kommunikation!

Als promovierter Agraringenieur, der über eine 30-jährige Berufserfahrung im Bereich Landwirtschaft verfügt, möchte ich mich in diesen Bundestagswahlkampf als Vermittler und ein Stück weit auch „Bauernverstehere“ einbringen. Warum? Wenn es soweit ist, brauchen wir auch Agrar-Sachverstand im Parlament - mit Herz und Vision. Wir brauchen Personal, welches den Landwirten `Agri-Kultur´ neu erklärt. Agrarpolitik ist immer auch Gesellschafts-, Klima- und Umweltpolitik ebenso auch Politik und Orientierung für die ländlichen Räume. Die Folgen einer guten oder verfehlten Agrarpolitik betreffen alle Bevölkerungs- und Gesellschaftsschichten. Anspruch auf eine intakte Natur, sauberes Grundwasser, gesunde Lebensmittel haben wir alle. Unsere Landwirte und Verbraucher haben dabei Besseres verdient als das was CDU, CSU und SPD die letzten 12 Jahre geliefert haben.

Die Agrarwende ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sie birgt auch ökonomische Chancen für Deutschland. Als größter Nahrungsmittelexporteur in Europa könnten wir Agri-Kultur neu definieren. **Made in Germany** als Oberbegriff für nachhaltig erzeugte und ressourcenschonende Lebensmittel, wäre das nichts?

Ich bin ein fränkisch-sprechender Allgäuer, der in den kleinen Dörfern Bayerns seine Heimat (und ökologische/ökonomische Nische) gefunden hat. Agri-Kultur ist mein Thema und ich brenne darauf, es im anstehenden Wahlkampf für die Grünen als Insider setzen zu dürfen.

Euer

Günter Räder

Persönliches:

57 Jahre, aufgewachsen in Wildenheid , Lkr. Coburg, verheiratet, 3 erwachsene Kinder

lebe seit gut 30 Jahren in Ebersbach, OT von Obergünzburg, Lkr Ostallgäu
Studium in Freising-Weihenstephan, Abschluß zum Dipl. Agraringenieur mit Promotion am Lehrstuhl für Tierernährung

Erzeugerberater bei Bioland Erzeugerring mit dem Schwerpunkt Umstellungsberatung

meine Hobbies sind: Arbeiten im Wald und Krautgarten

Politisches und gesellschaftliches Engagement:

Gründungsmitglied bei den Grünen, es gibt eine Unterbrechung der Mitgliedschaft während des Balkankrieges

Seit 1978 Kandidat auf grünen Kommunalwahllisten, seit 1990 organisiere ich die Listenaufstellung in der Gemeinde

Kreiskassier KV Ostallgäu, als erster KV hatten wir 1991 ein eigenes Solar/Elektroauto

Kreissprecher KV Ostallgäu bis 1999 und wieder seit 2015

Fraktionssprecher im Marktrat Obergünzburg seit 2008

Koordinator des Helferkreises Flüchtlinge in Obergünzburg

Vertrauensmann des Kirchenvorstands der ev.-luth. Kirchengemeinde

Vorstand der Jagdgenossenschaft Ebersbach

16 Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe des Bund Naturschutz